

Protokoll 48. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 15. April 2015, 17.00 Uhr bis 19.57 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsidentin Dorothea Frei (SP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Heidi Egger (SP)

Anwesend: 122 Mitglieder

Abwesend: Dr. Mario Babini (parteilos), Nina Fehr Düsel (SVP), Kurt Hüsey (SVP)

Der Rat behandelt aus der von der Präsidentin erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. [2015/96](#) * Bericht der Beauftragten in Beschwerdesachen (Omudsfrau) für das Jahr 2014 OMB
3. [2015/94](#) * Weisung vom 01.04.2015: Finanzdepartement, Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung Zürich, Abschreibung von Postulaten FV
4. [2015/97](#) * Weisung vom 08.04.2015: Liegenschaftenverwaltung, Kauf eines Mehrfamilienhauses an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Vertragsgenehmigung FV
5. [2015/98](#) * Weisung vom 08.04.2015: Tiefbauamt, Max-Frisch-Platz, Neugestaltung und Landerwerb, Objektkredit VTE
6. [2015/95](#) * Interpellation von Walter Angst (AL), Rebekka Wyler (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 02.04.2015: Ausschreibung der Geschäftslokale um den Werdmühleplatz, Angaben zu den Kündigungen der Ladenlokale, zu den Schlichtungsverfahren und zu den neu festgelegten Mietwerten
7. [2015/50](#) Antrag des Büros vom 23.03.2015: Beschlussantrag von Matthias Probst (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden betreffend Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts, Bericht und Abschreibung

- | | | | | |
|-----|--------------------------|-----|--|----|
| 8. | 2014/408 | | Weisung vom 17.12.2014:
Liegenschaftenverwaltung, Abgabe von 2148 m2 Wohnbauland im Baurecht an die Keller Prefadom AG für die Erstellung von zwei Wohngebäuden an der Eierbrechtstrasse, Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 (GR Nr. 2010/353) Quartier Hirslanden, Genehmigung | FV |
| 11. | 2015/58 | A | Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Peter Schick (SVP) vom 04.03.2015:
Streichung der Notwohnungen für Personen, die über eigene finanzielle Mittel verfügen oder vollumfänglich Sozialhilfe beziehen | VS |
| 12. | 2015/81 | E/A | Postulat von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) vom 18.03.2015:
Schaffung einer Anlaufstelle für die Bewirtschaftung von Zwischennutzungsflächen bei städtischen Liegenschaften | VS |
| 13. | 2015/29 | E/A | Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 28.01.2015:
Weiterverrechnung der Kosten des Polizeieinsatzes für die Räumung der Strassenblockade im Zusammenhang mit der Räumung des Labitzke-Areals | PV |
| 14. | 2015/30 | E/A | Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 28.01.2015:
Weiterverrechnung der Kosten des Polizeieinsatzes für die Räumung des Labitzke-Areals | PV |
| 15. | 2015/80 | A | Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 18.03.2015:
Ausrüstung des Multikopters mit einer hochauflösenden Nachtsichtvideokamera und Anpassung der Dienstweisung für den Einsatz | PV |

* Keine materielle Behandlung

Mitteilungen

Die Mitteilungen der Ratspräsidentin werden zur Kenntnis genommen.

G e s c h ä f t e

- 871. 2015/96**
Bericht der Beauftragten in Beschwerdesachen (Ombudsfrau) für das Jahr 2014
Zuweisung an die GPK gemäss Art. 37 Abs. 3 GO
- 872. 2015/94**
Weisung vom 01.04.2015:
Finanzdepartement, Errichtung einer öffentlich-rechtlichen Kongresshaus-Stiftung Zürich, Abschreibung von Postulaten
Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 14. April 2015
- 873. 2015/97**
Weisung vom 08.04.2015:
Liegenschaftsverwaltung, Kauf eines Mehrfamilienhauses an der Huttenstrasse 34 im Quartier Oberstrass von der Schweizerischen Eidgenossenschaft, Vertragsgenehmigung
Zuweisung an die SK FD gemäss Beschluss des Büros vom 14. April 2015
- 874. 2015/98**
Weisung vom 08.04.2015:
Tiefbauamt, Max-Frisch-Platz, Neugestaltung und Landerwerb, Objektkredit
Die Zuweisung an die SK TED/DIB gemäss Antrag des Stadtrats war an der Bürositzung vom 14. April 2015 umstritten.
Mauro Tuena (SVP) stellt namens der SVP-Fraktion den Antrag auf Zuweisung an die SK PD/V.
Der Rat lehnt den Antrag des Stadtrats mit 0 gegen 118 Stimmen ab.
Damit ist das Geschäft der SK PD/V überwiesen.
Mitteilung an den Stadtrat
- 875. 2015/95**
Interpellation von Walter Angst (AL), Rebekka Wyler (SP) und 1 Mitunterzeichnenden vom 02.04.2015:
Ausschreibung der Geschäftslokale um den Werdmühleplatz, Angaben zu den Kündigungen der Ladenlokale, zu den Schlichtungsverfahren und zu den neu festgelegten Mietwerten
Beschlussfassung über den Antrag auf Dringlichkeit von Walter Angst (AL) vom 8. April 2015 (vergleiche Beschluss-Nr. 840/2015)

Die Dringlicherklärung wird von 93 Ratsmitgliedern unterstützt, womit das Quorum von 63 Stimmen gemäss Art. 88 Abs. 2 GeschO GR erreicht ist.

Mitteilung an den Stadtrat

876. 2015/50

Antrag des Büros vom 23.03.2015:

Beschlussantrag von Matthias Probst (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden betreffend Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts, Bericht und Abschreibung

Das Büro beantragt dem Gemeinderat:

1. Vom Bericht zum Beschlussantrag betreffend «Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts» wird Kenntnis genommen.
2. Der Beschlussantrag GR Nr. 2013/314 von Matthias Probst (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 11. September 2013 betreffend «Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts» wird als erledigt abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung des Antrags: Mauro Tuena (SVP)

Schlussabstimmung über die Dispositivziffern 1–2

Das Büro beantragt Zustimmung zu den Dispositivziffern 1–2.

Zustimmung: Mauro Tuena (SVP), Referent; Präsidentin Dorothea Frei (SP), 1. Vizepräsident Matthias Wiesmann (GLP), 2. Vizepräsident Roger Bartholdi (SVP), Martin Abele (Grüne), Ezgi Akyol (AL), Martin Bürki (FDP), Simon Diggelmann (SP), Markus Hungerbühler (CVP), Min Li Marti (SP), Karin Rykart Sutter (Grüne), Jonas Steiner (SP)

Abwesend: Albert Leiser (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag des Büros mit 122 gegen 0 Stimmen zu.

Damit ist beschlossen:

1. Vom Bericht zum Beschlussantrag betreffend «Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts» wird Kenntnis genommen.
2. Der Beschlussantrag GR Nr. 2013/314 von Matthias Probst (Grüne) und 9 Mitunterzeichnenden vom 11. September 2013 betreffend «Geschäftsordnung des Gemeinderats (GeschO GR), Neuregelung für die Prüfung und Abschreibung von Postulaten im Rahmen des Geschäftsberichts» wird als erledigt abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 22. April 2015

877. 2014/408**Weisung vom 17.12.2014:**

Liegenschaftsverwaltung, Abgabe von 2148 m² Wohnbauland im Baurecht an die Keller Prefadom AG für die Erstellung von zwei Wohngebäuden an der Eierbrechtstrasse, Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 (GR Nr. 2010/353) Quartier Hirslanden, Genehmigung

Antrag des Stadtrats

Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 mit der Keller Prefadom AG aus 8422 Pfungen über die Begründung eines selbständigen, dauernden und übertragbaren Baurechts i.S.v. Art. 675 und 779 ZGB zulasten des 2148 m² messenden Grundstücks Kat.-Nr. Hl4884 an der Eierbrechtstrasse, Quartier Hirslanden, mit einer Dauer von vorerst 61 Jahren und einem anfänglichen Baurechtszins von jährlich neu Fr. 110 769.–, einer Heimfallentschädigung von neu 80 Prozent und einer unveränderten Regelung über die Tragung von Altlastenkosten (die Stadt übernimmt die Fr. 80 000.– übersteigende Summe, aktuell neu voraussichtlich Fr. 406 000.–), wird genehmigt.

Referentin zur Vorstellung der Weisung: Dr. Esther Straub (SP)

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Finanzdepartements Stellung.

Änderungsantrag 1

Die Mehrheit der SK FD beantragt folgende Änderung zum Antrag des Stadtrats:

Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 mit der Keller Prefadom AG aus 8422 Pfungen über die Begründung eines selbständigen, dauernden und übertragbaren Baurechts i.S.v. Art. 675 und 779 ZGB zulasten des 2148 m² messenden Grundstücks Kat.-Nr. Hl4884 an der Eierbrechtstrasse, Quartier Hirslanden, mit einer Dauer von vorerst 61 Jahren und einem anfänglichen neuen Landwert von Fr. 4 683 766.– und einem anfänglichen Baurechtszins von neu Fr. 117 094.– jährlich, einer Heimfallentschädigung von neu 80 Prozent und einer unveränderten Regelung über die Tragung von Altlastenkosten (die Stadt übernimmt die Fr. 80 000.– übersteigende Summe, aktuell neu voraussichtlich Fr. 406 000.–), wird genehmigt.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des Änderungsantrags.

Mehrheit:	Dr. Esther Straub (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Linda Bär (SP), Adrian Gautschi (GLP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Martin Luchsinger (GLP), Michael Schmid (FDP) i. V. von Dr. Bettina Balmer (FDP), Dr. Pawel Silberring (SP)
Minderheit:	Katharina Widmer (SVP), Referentin; Urs Fehr (SVP)
Enthaltung:	Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Eva Hirsiger (Grüne), Niklaus Scherr (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 20 Stimmen zu.

Schlussabstimmung über den bereinigten Antrag des Stadtrats

Die Mehrheit der SK FD beantragt Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats.

Die Minderheit der SK FD beantragt Ablehnung des bereinigten Antrags des Stadtrats.

Mehrheit: Dr. Esther Straub (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Linda Bär (SP), Adrian Gautschi (GLP), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Martin Luchsinger (FDP), Michael Schmid (FDP) i. V. von Dr. Bettina Balmer (FDP), Dr. Pawel Silberring (SP)

Minderheit: Niklaus Scherr (AL), Referent; Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Urs Fehr (SVP), Eva Hirsiger (Grüne), Katharina Widmer (SVP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 43 Stimmen zu.

Eventualantrag / Schlussabstimmung (bei Ablehnung Antrag Stadtrat)

Die Mehrheit der SK FD beantragt Ablehnung des nachfolgenden Eventualantrags.

Die Minderheit der SK FD beantragt folgendes neues Dispositiv:

Der Stadtrat wird ermächtigt, auf die im Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 (vom Gemeinderat am 22. Dezember 2010 verabschiedet, vgl. GR 2010/353) vereinbarte Konventionalstrafe von Fr. 100 000.– zu verzichten.

Mehrheit: Dr. Esther Straub (SP), Referentin; Präsident Dr. Davy Graf (SP), Linda Bär (SP), Urs Fehr (SVP), Dr. Pawel Silberring (SP), Katharina Widmer (SVP)

Minderheit: Niklaus Scherr (AL), Referent; Adrian Gautschi (GLP), Martin Luchsinger (GLP)

Enthaltung: Vizepräsident Matthias Probst (Grüne), Eva Hirsiger (Grüne), Dr. Christoph Luchsinger (FDP), Michael Schmid (FDP) i. V. von Dr. Bettina Balmer (FDP)

Aufgrund der Zustimmung zum bereinigten Antrag des Stadtrats entfällt die Abstimmung über den Eventualantrag.

Damit ist beschlossen:

Der Nachtrag zum Baurechtsvertrag vom 1. Juni 2010 mit der Keller Prefadom AG aus 8422 Pfungen über die Begründung eines selbständigen, dauernden und übertragbaren Baurechts i.S.v. Art. 675 und 779 ZGB zulasten des 2148 m² messenden Grundstücks Kat.-Nr. H14884 an der Eierbrechtstrasse, Quartier Hirslanden, mit einer Dauer von vorerst 61 Jahren und einem anfänglichen neuen Landwert von Fr. 4 683 766.– und einem anfänglichen Baurechtszins von neu Fr. 117 094.– jährlich, einer Heimfallentschädigung von neu 80 Prozent und einer unveränderten Regelung über die Tragung von Altlastenkosten (die Stadt übernimmt die Fr. 80 000.– übersteigende Summe, aktuell neu voraussichtlich Fr. 406 000.–), wird genehmigt.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 22. April 2015 gemäss Art. 12 der Gemeindeordnung (Ablauf der Referendumsfrist: 21. Mai 2015)

878. 2015/58

**Postulat von Samuel Balsiger (SVP) und Peter Schick (SVP) vom 04.03.2015:
Streichung der Notwohnungen für Personen, die über eigene finanzielle Mittel verfügen oder vollumfänglich Sozialhilfe beziehen**

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Samuel Balsiger (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 747/2015).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 20 gegen 102 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

879. 2015/81

Postulat von Katharina Prelicz-Huber (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) vom 18.03.2015:

Schaffung einer Anlaufstelle für die Bewirtschaftung von Zwischennutzungsflächen bei städtischen Liegenschaften

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Sozialdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Katharina Prelicz-Huber (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 804/2015).

Andreas Egli (FDP) begründet den namens der FDP-Fraktion am 8. April 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Karin Weyermann (CVP) stellt folgenden Textänderungsantrag:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie eine städtische Anlaufstelle bezeichnet werden kann, die für die Aufnahme, Bereitstellung und Bewirtschaftung von Zwischennutzungsflächen bei städtischen und (wenn gewünscht)sofern im städtischen Interesse bei privaten Liegenschaften zuständig ist. Sie soll die Anfragen und Bewerbungen für die Zwischennutzung entgegennehmen, bearbeiten, die Koordination zwischen den verschiedenen Verwaltungsabteilungen übernehmen und die Kompetenzdelegation für eine möglichst schnelle Abwicklung erhalten. Bei privaten Liegenschaften hat sie diese in erster Linie an private Anbieter zu verweisen. Die Umsetzung soll kostenneutral erfolgen.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Sozialdepartements Stellung.

Katharina Prelicz-Huber (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Das geänderte Postulat wird mit 59 gegen 62 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

880. 2015/29

**Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 28.01.2015:
Weiterverrechnung der Kosten des Polizeieinsatzes für die Räumung der Strassenblockade im Zusammenhang mit der Räumung des Labitzke-Areals**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Mauro Tuena (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 689/2015).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Niklaus Scherr (AL) begründet den von Andreas Kirstein (AL) namens der AL-Fraktion am 4. März 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Mauro Tuena (SVP) mit 109 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	NEIN
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	NEIN
092	Babini	Mario	parteilos	--
133	Balmer	Bettina	FDP	JA
137	Balsiger	Samuel	SVP	JA
063	Bär	Linda	SP	NEIN
003	Bartholdi	Roger	SVP	JA
098	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
051	Bieri	Cordula	Grüne	NEIN
119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	NEIN
068	Bührig	Marcel	Grüne	NEIN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	JA
049	Denoth	Marco	SP	NEIN
009	Diggelmann	Simon	SP	NEIN
096	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	NEIN
004	Egger	Heidi	SP	NEIN
167	Egger	Urs	FDP	JA
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	NEIN
178	Fehr Düsel	Nina	SVP	--
127	Fehr	Urs	SVP	JA
008	Fischer	Renate	SP	NEIN
001	Frei	Dorothea	SP	ENTHALTEN
043	Früh	Anjushka	SP	NEIN
099	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
161	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
034	Glaser	Helen	SP	--
154	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	NEIN
088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	NEIN
072	Hirsiger	Eva	Grüne	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN

005	Hug	Christina	Grüne	NEIN
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	--
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
123	Iten	Stephan	SVP	JA
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	NEIN
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
044	Kraft	Michael	SP	NEIN
183	Küng	Peter	SP	NEIN
071	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
066	Lamprecht	Pascal	SP	NEIN
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	JA
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	NEIN
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
140	Monn	Thomas	SVP	JA
024	Moser	Felix	Grüne	NEIN
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	JA
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Nüssli	Andrea	SP	NEIN
125	Osahr	Thomas	SVP	JA
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	NEIN
073	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
157	Regli	Daniel	SVP	JA
006	Richli	Mark	SP	NEIN
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN
054	Rygart Sutter	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	JA
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN

141	Schatt	Heinz	SVP	JA
135	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
173	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	JA
041	Seidler	Christine	SP	NEIN
019	Silberring	Pawel	SP	NEIN
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	NEIN
033	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	JA
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
057	Urben	Michel	SP	NEIN
138	Urech	Stefan	SVP	JA
120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	NEIN
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	NEIN
002	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
015	Wyler	Rebekka	SP	NEIN

Das Postulat wird mit 49 gegen 71 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

881. 2015/30

Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 28.01.2015: Weiterverrechnung der Kosten des Polizeieinsatzes für die Räumung des Labitzke-Areals

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Mauro Tuena (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 690/2015).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Niklaus Scherr (AL) begründet den von Andreas Kirstein (AL) namens der AL-Fraktion am 4. März 2015 gestellten Ablehnungsantrag.

Mauro Tuena (SVP) beantragt Abstimmung unter Namensaufruf.

Der Rat stimmt dem Antrag von Mauro Tuena (SVP) mit 109 Stimmen zu. Somit ist das Quorum von 30 Stimmen gemäss Art. 41 Abs. 1 GeschO GR erreicht.

Abstimmung gemäss Art. 41 GeschO GR:

Abstimmungsprotokoll				
Platz#	Name	Vorname	Partei	Stimme
039	Abele	Martin	Grüne	NEIN
144	Ackermann	Ruth	CVP	JA
087	Akyol	Ezgi	AL	NEIN
042	Altinay	Petek	SP	NEIN
084	Angst	Walter	AL	NEIN
012	Aubert	Marianne	SP	NEIN
092	Babini	Mario	parteilos	--
133	Balmer	Bettina	FDP	JA
137	Balsiger	Samuel	SVP	JA
063	Bär	Linda	SP	NEIN
003	Bartholdi	Roger	SVP	JA
098	Baumann	Markus	GLP	NEIN
168	Baumer	Michael	FDP	JA
114	Bertozzi	Roberto	SVP	JA
051	Bieri	Cordula	Grüne	NEIN
119	Bourgeois	Marc	FDP	JA
031	Brander	Simone	SP	NEIN
068	Bührig	Marcel	Grüne	NEIN
131	Bürki	Martin	FDP	JA
176	Bürlimann	Martin	SVP	JA
049	Denoth	Marco	SP	NEIN
009	Diggelmann	Simon	SP	NEIN
096	Dubno	Samuel	GLP	NEIN
061	Edelmann	Andreas	SP	NEIN
004	Egger	Heidi	SP	NEIN
167	Egger	Urs	FDP	JA
130	Egli	Andreas	FDP	JA
046	Esseiva	Nicolas	SP	NEIN
178	Fehr Düsel	Nina	SVP	--
127	Fehr	Urs	SVP	JA
008	Fischer	Renate	SP	NEIN
001	Frei	Dorothea	SP	NEIN
043	Früh	Anjushka	SP	NEIN
099	Garcia	Isabel	GLP	NEIN
161	Gautschi	Adrian	GLP	NEIN
034	Glaser	Helen	SP	NEIN
154	Götzl	Martin	SVP	JA
020	Graf	Davy	SP	NEIN

088	Guggenheim	Eduard	AL	NEIN
035	Helfenstein	Urs	SP	NEIN
072	Hirsiger	Eva	Grüne	NEIN
011	Huber	Patrick Hadi	SP	NEIN
005	Hug	Christina	Grüne	NEIN
143	Hungerbühler	Markus	CVP	JA
160	Hüni	Guido	GLP	NEIN
116	Huser	Christian	FDP	JA
175	Hüssy	Kurt	SVP	--
111	im Oberdorf	Bernhard	SVP	JA
123	Iten	Stephan	SVP	JA
170	Jäger	Alexander	FDP	JA
038	Kälin	Simon	Grüne	NEIN
014	Käppeli	Hans Jörg	SP	NEIN
086	Kirstein	Andreas	AL	NEIN
025	Kisker	Gabriele	Grüne	NEIN
118	Kleger	Thomas	FDP	JA
026	Knauss	Markus	Grüne	NEIN
147	Kobler	Raphael	FDP	JA
044	Kraft	Michael	SP	NEIN
183	Küng	Peter	SP	NEIN
071	Kunz	Markus	Grüne	NEIN
066	Lamprecht	Pascal	SP	NEIN
158	Landolt	Maleica	GLP	NEIN
134	Leiser	Albert	FDP	JA
081	Leitner Verhoeven	Andrea	AL	NEIN
121	Liebi	Roger	SVP	JA
149	Luchsinger	Christoph	FDP	JA
101	Luchsinger	Martin	GLP	NEIN
082	Maino	Rosa	AL	NEIN
201	Manser	Joe A.	SP	NEIN
163	Mariani	Mario	CVP	JA
048	Marti	Min Li	SP	NEIN
069	Meier-Bohrer	Karin	Grüne	NEIN
104	Merki	Markus	GLP	NEIN
140	Monn	Thomas	SVP	JA
024	Moser	Felix	Grüne	NEIN
171	Müller	Marcel	FDP	JA
112	Müller	Rolf	SVP	JA
102	Nabholz	Ann-Catherine	GLP	NEIN
032	Nüssli	Andrea	SP	NEIN
125	Osbahr	Thomas	SVP	JA
058	Papageorgiou	Kyriakos	SP	NEIN
115	Pflüger	Severin	FDP	JA
052	Prelicz-Huber	Katharina	Grüne	NEIN
073	Probst	Matthias	Grüne	NEIN
157	Regli	Daniel	SVP	JA
006	Richli	Mark	SP	NEIN
021	Rothenfluh	Gabriela	SP	NEIN
097	Roy	Shaibal	GLP	NEIN

054	Rykart Sutter	Karin	Grüne	NEIN
010	Sangines	Alan David	SP	NEIN
065	Savarioud	Marcel	SP	NEIN
083	Schäfli	Corinne	AL	NEIN
141	Schatt	Heinz	SVP	JA
135	Scheck	Roland	SVP	JA
077	Scherr	Niklaus	AL	NEIN
173	Schick	Peter	SVP	JA
089	Schiller	Christina	AL	NEIN
152	Schmid	Michael	FDP	JA
146	Schoch	Elisabeth	FDP	JA
156	Schwendener	Thomas	SVP	JA
041	Seidler	Christine	SP	NEIN
019	Silberring	Pawel	SP	NEIN
151	Simon	Claudia	FDP	JA
107	Sobernheim	Sven	GLP	NEIN
018	Speck	Roger Paul	SP	NEIN
165	Steger	Heinz F.	FDP	JA
045	Steiner	Jonas	SP	NEIN
033	Straub	Esther	SP	NEIN
027	Strub	Jean-Daniel	SP	NEIN
150	Tognella	Roger	FDP	JA
162	Traber	Christian	CVP	JA
105	Trevisan	Guido	GLP	NEIN
166	Tschanz	Raphaël	FDP	JA
108	Tuena	Mauro	SVP	JA
057	Urben	Michel	SP	NEIN
138	Urech	Stefan	SVP	JA
120	Uttinger	Ursula	FDP	JA
047	Utz	Florian	SP	NEIN
145	Vogelbacher	Reto	CVP	JA
062	von Matt	Hans Urs	SP	NEIN
129	Weyermann	Karin	CVP	JA
113	Widmer	Katharina	SVP	JA
028	Wiesmann	Barbara	SP	NEIN
002	Wiesmann	Matthias	GLP	NEIN
015	Wyler	Rebekka	SP	NEIN

Das Postulat wird mit 47 gegen 75 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

882. 2015/80
Postulat von Mauro Tuena (SVP) und Roland Scheck (SVP) vom 18.03.2015:
Ausrüstung des Multikopters mit einer hochauflösenden Nachtsichtvideokamera
und Anpassung der Dienstanweisung für den Einsatz

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Polizeidepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme des Postulats zur Prüfung ab.

Mauro Tuena (SVP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 803/2015).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Polizeidepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 21 gegen 74 Stimmen abgelehnt.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

883. 2015/107

Postulat von Alan David Sangines (SP) und Linda Bär (SP) vom 15.04.2015: Verhinderung von auf «Racial Profiling» basierten Kontrollen durch die Stadt- polizei

Von Alan David Sangines (SP) und Linda Bär (SP) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie auf „Racial Profiling“ basierende Kontrollen durch die Stadtpolizei Zürich vollständig verhindert werden können.

Begründung:

Als Racial Profiling bezeichnet man die gezielte Kontrolle von Gruppierung aufgrund äusseren Merkmalen, wie beispielsweise der Hautfarbe oder der Herkunft einer Person. In den USA ist Racial Profiling als Problematik erkannt und gesetzlich verboten, in den meisten Ländern Europas wird diese Problematik jedoch gemäss Menschenrechtsorganisationen noch immer unterschätzt. Die Ombudsfrau der Stadt Zürich hat in vergangenen Berichten mehrmals darauf hingewiesen, dass gewisse Kontrollen durch die Stadtpolizei Zürich den Merkmalen von Racial Profiling ziemlich nahe kommen und Verbesserungen vorgeschlagen. Das Polizeidepartement hat entsprechend gehandelt. Obwohl die Ombudsstelle eine Reduktion von entsprechenden Kontrollen festgestellt hat, wird von verschiedenen Seiten eine anhaltende Praxis von Racial Profiling durch die Stadtpolizei beklagt. Offensichtlich wurden zwar weniger Kontrollen im Bereich von Racial Profiling durchgeführt, dafür scheinen sich Personenkontrollen an bestimmten Orten intensiviert zu haben. Dies beispielsweise rund um die Autonome Schule Zürich in Altstetten, aber auch im Langstrassenquartier oder in der Nähe von Asylunterkünften. Und dies, obschon im Strategischen Plan des Polizeidepartements eine Regelung bezüglich dem Verhalten gegenüber unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen aufgenommen wurde. Insbesondere rund um die Autonome Schule Zürich haben diese Kontrollen abschreckende, belastende oder erniedrigende Auswirkung auf Asylsuchende, was in einer öffentlichen Protestaktion gipfelte. Aus diesen Gründen sollte der Stadtrat prüfen, ob und welche weiteren Massnahmen im Polizeidepartement getroffen werden müssen, um eine Häufung von Personenkontrollen an ausländischen Personen an bestimmten Orten zu verhindern.

Mitteilung an den Stadtrat

884. 2015/108

Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015: Einrichtung von Standorten für die Weitergabe von nicht mehr benutzten Haus- haltsgegenständen

Von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein System geschaffen werden kann, mit welchem die Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner ihre nicht mehr benutzten Haushaltsgegenstände an definierten Stand-

orten der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung stellen können. Nach einer definierten Frist sollen diese Gegenstände durch die Stadt (ERZ) eingesammelt und entsorgt werden, um so wieder für Ordnung zu sorgen.

Begründung:

Haushaltsgegenstände werden immer häufiger gewechselt. Dies bestätigen nicht zuletzt die steigenden Verkaufszahlen. Oft sind diese Gegenstände beim Wechsel noch brauchbar und könnten von anderen Personen sinnvoll weiterbenutzt statt entsorgt werden. Damit könnte der unmässige Ressourcenverschleiss etwas gebremst werden.

Vorstellbar wäre auch, dass brauchbare Haushaltsgegenstände bei den Haltestellen des Cargo- und E-Tram mitgenommen werden könnten oder eine Zusammenarbeit mit den Zürcher Gemeinschaftszentren (GZ) angestrebt wird.

Diese Vereinfachung der Entsorgung soll Schwarzentsorgung minimieren und damit auch den administrativen Aufwand der Stadt reduzieren. Durch die geregelte Beschaffung gebrauchter Haushaltsgegenstände kann der grosszügige Konsum der Gegenstände besser verteilt werden. Haushaltsgegenstände, die an den von der Stadt definierten Stellen deponiert wurden und keine/n neue/n Besitzer/in finden konnten, würde die Stadt einsammeln und fachgerecht entsorgen.

Mitteilung an den Stadtrat

885. 2015/109

Postulat von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) vom 15.04.2015: Öffnung der Recyclinghöfe Hagenholz und Werdhölzli für die Mitnahme von abgegebenen Haushaltsgegenständen

Von Petek Altinay (SP) und Nicolas Esseiva (SP) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie in den Recyclinghöfen Hagenholz und Werdhölzli abgegebene Haushaltsgegenstände legal durch andere Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner mitgenommen werden können. Dabei sollen auch die Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit karitativen Organisationen (z.B. Brockenhäusern) geprüft werden, welche die brauchbaren Gegenstände kostendeckend weiterverkaufen würden.

Begründung:

Haushaltsgegenstände werden immer häufiger gewechselt. Dies bestätigen nicht zuletzt die steigenden Verkaufszahlen. Oft sind diese Gegenstände beim Wechsel noch brauchbar und könnten von anderen Personen sinnvoll weiterbenutzt statt entsorgt werden. Damit könnte der unmässige Ressourcenverschleiss etwas gebremst werden.

In den Recyclinghöfen soll für die brauchbaren Haushaltsgegenstände ein Raum geschaffen werden, wo die Gegenstände von den Züricher Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner rechtmässig mitgenommen werden können. Vorstellbar wäre auch eine Zusammenarbeit mit Institutionen wie karitative Organisationen oder Brockenhäusern, mit der Bedingung, dass mit diesem Geschäftsmodell kein Gewinn erwirtschaftet werden darf (ähnlich dem System „Wertstoffhof“ in Deutschland).

Mit einer Legalisierung für das Mitnehmen der brauchbaren Gegenstände könnte der grosszügige Konsum besser und vor allem brauchbarer verteilt werden – zum Wohle aller Bewohnerinnen und Bewohner.

Mitteilung an den Stadtrat

886. 2015/110

Postulat von Michel Urben (SP) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) vom 15.04.2015: Buseinfahrt an der Schaffhauserstrasse Höhe Tramendstation Seebach, Verbesserung der Signalisation für die Fussgängerinnen und Fussgänger

Von Michel Urben (SP) und Karin Meier-Bohrer (Grüne) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird gebeten zu veranlassen, die Signalisation der Buseinfahrt an der Schaffhauserstrasse Höhe Tramendstation Seebach zu verbessern und eine entsprechende Bodenmarkierung anzubringen um

die BusfahrerInnen auf die vortrittsberechtigten FussgängerInnen aufmerksam zu machen.

Begründung:

An der Tramendstation Seebach kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Bussen und FussgängerInnen, welche auf dem Gehsteig die Einfahrt zur Bushaltestelle Endstation Seebach passieren. Die BusfahrerInnen fahren oft in hohem Tempo über das Trottoir um von der Schaffhauserstrasse an die Bushaltestelle zu gelangen. Der Vortritt wird den FussgängerInnen des Öfters genommen und somit entstehen gefährliche Situationen. Die Stadt Zürich sollte solch gefährliche Örtlichkeiten entschärfen um Unfälle und Schadenersatzforderungen zu vermeiden.

Mitteilung an den Stadtrat

887. 2015/111

**Postulat von Heinz Schatt (SVP) und Martin Bürlimann (SVP) vom 15.04.2015:
Kosten für die Sicherheit der Fernwärmeversorgung, Überwälzung auf die Fernwärmebezügler**

Von Heinz Schatt (SVP) und Martin Bürlimann (SVP) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Kosten für die Sicherheit der Fernwärmeversorgung durch den Bau eines Energiespeichers auf die Fernwärmebezügler überwälzt werden können.

Begründung:

Mit Weisung 2015/7 wird ein Objektkredit für einen Energiespeicher beim Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz verlangt. Darin wird nur eine Teil-Wirtschaftlichkeit für die energetischen Vorteile nachgewiesen. Für den Teil Sicherheit kann keine Wirtschaftlichkeit nachgewiesen werden. Dieser Teil soll durch eine Erhöhung der Wärmebezugspreise finanziert werden.

Mitteilung an den Stadtrat

888. 2015/112

**Postulat von Marcel Bührig (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) vom 15.04.2015:
Neuanschaffungen von Diensthandys, Einhaltung der höchsten Standards im Bereich der Ökologie und des Arbeitnehmerschutzes**

Von Marcel Bührig (Grüne) und Eva Hirsiger (Grüne) ist am 15. April 2015 folgendes Postulat eingereicht worden:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie bei Neuanschaffungen von Diensthandys, darauf geachtet werden kann, dass die zu kaufenden Geräte höchste Standards im Bereich der Ökologie und des Arbeitnehmerschutzes erfüllen.

Begründung:

Seit Jahren gibt die Stadt ihren Mitarbeitenden Diensthandys ab. Diese gehören heutzutage in verschiedensten Berufen zur Grundaustattung.

Während der technische Wandel die Effizienz und Vernetzung der Angestellten der Stadt Zürich erhöht, so sind die ökologischen Folgen meist gravierend. In jeder Phase des Produktlebenszyklus, also von der Förderung der Rohstoffe und der Herstellung über die Verwendung bis zur Entsorgung, können Elektronikprodukte die menschliche Gesundheit und die Umwelt beeinträchtigen. Bereits der Abbau solcher Rohstoffe wird häufig von grossen Umweltschäden begleitet: Belastung von Boden und Wasser durch Chemikalien und Schwermetalle, Zerstörung von Lebensräumen von Pflanzen, Tieren und Menschen. Zusätzlich ist der Abbau häufig sehr energieintensiv.

Nicht nur ökologisch, sondern auch sozial, stellt die Produktion von Elektronikprodukten ein Problem dar. So sind Berichte über menschenunwürdige Arbeitsbedingungen der grossen Technologie-Produzenten keine Seltenheit. Die internen Beschaffungsrichtlinien der Stadt Zürich bezüglich sozialer Nachhaltigkeit sind zwar löblich, aber relativ wirkungslos, wenn sie nicht vollumfänglich durchgesetzt werden.

Doch seit einigen Jahren haben Teile der ICT-Branche das Problem erkannt und streben eine ökologischere und sozialere Produktion an, so z.B. die Hersteller des Fairphones. Die Stadt Zürich kann mit dem Erwerb

solcher Handys für die Mitarbeitenden ein Zeichen in der Gesellschaft und Wirtschaft setzen und einen Umdenken in der ganzen Industrie zumindest anregen. Zudem kann so die Stadt ihre ökologische und soziale Verantwortung wahrnehmen.

Mitteilung an den Stadtrat

Die sechs Postulate werden auf die Tagliste der nächsten Sitzung gesetzt.

889. 2015/113

**Schriftliche Anfrage von Anjushka Früh (SP) vom 15.04.2015:
Kürzungsmassnahmen in den Bereichen Aufgabenstunden und Begabtenförderung, Auswirkungen auf die Chancengleichheit in der Bildung und mögliche Entlastungsmassnahmen für die Lehrpersonen**

Von Anjushka Früh (SP) ist am 15. April 2015 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Die Chancengleichheit in der Bildung liegt in der Stadt Zürich noch in weiter Ferne. Diese Ungleichheit wirkt segregierend, gefährdet den gesellschaftlichen Zusammenhalt und verhindert, dass hunderte von Kindern und Jugendlichen ihre Fähigkeiten ausschöpfen können. Grosses Potential geht verloren.

Die angekündeten Kürzungsmassnahmen nehmen auch vor dem Schul- und Sportdepartement keinen Halt. In diesem Zusammenhang bitte ich den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Zu den Massnahmen von 2015 gehören Kürzungen im Bereich der Aufgabenstunden. Davon sind viele sozial benachteiligte Kinder betroffen und die Chancengleichheit rückt weiter in den Hintergrund. Welchen Umfang haben die geplanten Kürzungen? Mit welchen kostengünstigeren Massnahmen will der Stadtrat dieses Manko beheben?
2. Wann wird diese einschneidende Massnahme den Eltern der betroffenen Kinder kommuniziert? Wer wird die Information vertreten?
3. Ebenfalls sind Kürzungen im Bereich der niederschweligen Stunden für Begabungs- und Begabtenförderung geplant. Welchen Umfang haben die geplanten Kürzungen? Weshalb sind beim Universikum keine Massnahmen geplant?
4. Wann wird die Reduktion der Stunden für Begabungs- und Begabtenförderung den Eltern der betroffenen Kinder kommuniziert? Wer wird die Information vertreten?
5. Mit welchen neuen entlastenden Massnahmen wird verhindert, dass Lehrpersonen, deren Klassen von diesen Kürzungen betroffen sind, in Überforderungssituationen geraten?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 6. Mai 2015, 16 Uhr.